

Wir benutzen eigene und Drittanbieter-Cookies, um unseren Service zu verbessern und die angezeigte Werbung aufgrund der Analyse Ihres Surfverhaltens auf Ihre Interessen maßzuschneidern. Wenn Sie weitersurfen, bedeutet es, dass Sie diese Anwendung akzeptieren. [Hier können Sie weitere Informationen zum Thema erhalten.](#) **Gelesen**



NeckarFils **JOBS**.de

REGION

Krisenhilfe des AKL weiter unverzichtbar

26.07.2018, —

AK Leben legt seinen Jahresbericht vor – Neue Qualifizierungsgruppe für Krisenbegleiterinnen gestartet

Der Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim (AKL) hat seinen Jahresbericht 2017 vorgelegt. Fast 500 Menschen nahmen im vergangenen Jahr Kontakt mit dem als Verein organisierten AKL auf, 379 der Anfragen mündeten in Beratung oder Begleitung.

(pm) Im letzten Jahr fanden 495 Menschen den Weg zum AKL. Bei 379 Erstkontakten folgte eine intensive Beratung beziehungsweise Begleitung. Der AKL als niederschwelliges Hilfsangebot werde in der Region als Ergänzung der sozialpsychiatrischen Landschaft unbedingt gebraucht. Die Nachfrage nach Krisenhilfe sei hoch. „Auch für Angehörige in Sorge ist der AKL eine wichtige Anlaufstelle“, erläutert Geschäftsführerin Ursula Strunk die Zahlen. Man sei froh darüber, dass der AKL bei den Menschen einen hohen Bekanntheitsgrad habe. Betroffene und Angehörige fänden leicht den Zugang zu Beratung und Begleitung.

Um der Nachfrage sowohl qualitativ als auch zahlenmäßig gerecht zu werden, startete der AKL im Herbst 2017 eine Qualifizierungsgruppe für Krisenbegleiter und -begleiterinnen. Weiterhin werden dringend Mitglieder gesucht, die den Verein unterstützen. Der AKL wurde durch das Engagement einzelner Bürgerinnen und Bürger gegründet. „Viele der Gründungsmitglieder sind auch heute nach 35 Jahren noch dabei“, erläutert Ursula Strunk die Struktur des Vereins. „Wir wünschen uns neue Mitglieder, die durch eine Mitgliedschaft zeigen, dass sie unsere Arbeit wichtig finden.“ Das bedeute nicht unbedingt, dass sie auch aktiv mitarbeiten. Mit dem Projekt „Verrückt? Na und! – Seelisch fit in Schule und Ausbildung“ ist der AKL seit 2012 an Schulen und Berufsschulen im ganzen Landkreis Esslingen aktiv. Das Projekt richtet sich an

Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe neun und wird beispielsweise im Rahmen des Ethik- oder Religionsunterrichts angeboten. Seit 2016 steht es unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Sozialministers Manne Lucha.

Die Jugendlichen und jungen Menschen werden über psychische Erkrankung und Gesundheit aufgeklärt und darüber, was sie selbst für sich tun können, wenn es im Leben eben mal nicht rund läuft. „An manchen Schulen bieten wir unser Projekt jedes Jahr an“, so Diplom-Pädagogin Gabriele Alberth, beim AKL Ansprechpartnerin für das Schulprojekt, „und wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr die Möglichkeit hatten, an Schulen im Landkreis aktiv zu sein, die uns vorher noch nicht kannten.“

Ein Problem bleibe die Tabuisierung des Themas psychische Erkrankung: „Auch einige Schulleiter haben Bedenken, das Projekt an ihre Schule zu holen. Aber eine psychische Erkrankung wird nicht dadurch abgewendet, dass man nicht darüber redet. Andere Themen der Präventionsarbeit, zum Beispiel bei Drogen, sind längst anerkannt“, kritisiert Alberth. Der AKL hofft hier auf mehr Offenheit gegenüber dem Thema und dem Projekt.

Die Fachberatung des AKL, also die Beratung von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Feldern der Sozialen Arbeit, hat im letzten Jahr ebenfalls zugenommen. Der AKL baut dabei auf regelmäßige Kooperationstreffen und den Austausch mit anderen Fachkräften. Bei Fachanfragen geht es in den meisten Fällen um Unterstützung bei der Gefährdungseinschätzung und eventueller notwendiger Interventionen.

Eine dauerhafte, nachhaltige Finanzierung des AKL ist weiterhin nicht absehbar, auch wenn der Haushalt 2017 nach mehreren Jahren mit Defiziten in Folge ausgeglichen war. „Die Nachhaltigkeit unserer Hilfsangebote bedingt Kosten. Unsere Personalkosten, die fast 75 Prozent unseres Budgets ausmachen, steigen jährlich, und das bei gleichbleibender Personalausstattung“, so Geschäftsführerin Ursula Strunk.

Bei Finanzierung stets auf Unterstützung angewiesen

Der seit Jahren anwachsenden Nachfrage mit dieser Personalbesetzung nachzukommen, sei nur mit dem Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen und der hohen Einsatzbereitschaft der Hauptamtlichen möglich. Der AKL sei dankbar für die Spenden vieler Bürgerinnen und Bürger sowie der ortansässigen Unternehmen, Gemeindienstgruppen und Stiftungen. Für eine langfristige Sicherung der Angebote wünsche man sich aber eine Erhöhung der öffentlichen Gelder beziehungsweise einen nachhaltigen Partner.

„Obwohl so viele Menschen mit den Themen Krise, Depression, psychische Erkrankung und auch Suizidalität immer wieder in ihrem Leben konfrontiert sind, spüren wir in unserer täglichen Arbeit immer noch das Stigma, das mit diesen Themen verbunden ist. Besonders Unternehmen tun sich schwer damit, sich offen für diese gesellschaftlich wichtigen Themen einzusetzen“, weiß Strunk aus ihrem Alltag bei der Spendersuche.

Einen Partner bei seiner Finanzierung hat der AKL im Förderverein Arbeitskreis Leben, der den AKL durch Benefizaktionen unterstützt. Im Jahr 2018 ist der Förderverein beim Projekt „Kunst hilft Menschen“ dabei. Unter diesem Motto findet am 16. November im Kornhaus in Kirchheim eine Benefiz-Kunstauktion statt. Der Förderverein hofft dabei auf eine rege Beteiligung und einen hohen Erlös zugunsten des AKL.

Der Arbeitskreis Leben engagiert sich seit über 35 Jahren für Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr, ebenso für deren Angehörige und andere im Umfeld. Ziel ist es, mit dem Betroffenen eine Perspektive zu entwickeln und ihn zurück in einen selbstbestimmten Alltag zu begleiten. Die Angebote des AKL umfassen Einzelberatungen, Krisenbegleitung, Fachberatung, Präventionsseminare, Selbsthilfegruppen und den offenen AKL-Treff. Die Beratungsstellen des AKL in Nürtingen und Kirchheim sind als Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen des Landkreises Esslingen anerkannt. Im hauptamtlichen Team sind drei Fachkräfte aus den Bereichen Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie sowie eine Verwaltungskraft tätig. Über 30 qualifizierte und regelmäßig supervidierte ehrenamtliche Krisenbegleiterinnen und Krisenbegleiter sind aktiv. Der Verein hat derzeit 70 Mitglieder.

